



Gemeinde Arosa

Botschaft des Gemeindevorstandes an das Gemeindeparlament

betreffend

SUVA-Darlehen für die Arosa Bergbahnen via
Gemeinde für die Finanzierung der technischen
Beschneigung Piste 12 "Diamond Slope"

Antrag des Gemeindevorstandes an die Mitglieder des Gemeindeparlaments

Werte Mitglieder des Gemeindeparlaments

Der Gemeindevorstand beantragt Ihnen, der Aufnahme des SUVA-Darlehens
zu Gunsten der Arosa Bergbahnen, zuzustimmen.

NAMENS DES GEMEINDEVORSTANDES:

Der Gemeindepräsident:



Lorenzo Schmid

Der Gemeindeschreiber:



Jan Diener


Arosa

Erläuternder Bericht

1. Ausgangslage

Die Arosa Bergbahnen AG (ABB) setzt nach der Realisierung der Skigebietsverbindung Arosa Lenzerheide ihren Fokus auf die qualitative Weiterentwicklung des Schneesportgebiets auf dem Gebiet Arosa. Mit dem Bau der neuen 6er-Sesselbahn am Brüggerhorn im Sommer 2019 soll auch die Produktequalität in diesem Bereich verbessert werden. Dazu gehört unter anderem auch der Ausbau der technischen Beschneidung auf der bestehenden Piste 12 "Diamond Slope". Das Investitionsvolumen für die 2.4 km lange Piste beträgt insgesamt CHF 4.823 Mio. und soll wie folgt finanziert werden:

Nr.	Beitragszahler/ Leistungserbringer	Leistungsbeschreibung	Beitrag in CHF (inkl. MWST)
1	Gemeinde Arosa	Darlehen (via SUVA), Laufzeit 8 Jahre oder 10 Jahre	2'000'000
2	Kanton Graubünden	a fonds-perdu Beitrag aus Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung in Graubünden an systemrelevante Infrastrukturen	(1'077'000) Abklärungen beim Kanton erfolgt. Die Rückmeldungen fielen jedoch ablehnend aus.
3	Arosa Bergbahnen AG	Eigenmittel (Eigenkapital und Fremdkapital)	1'745'611
	Total		4'822'661

Zur Projektfinanzierung hat die ABB daher Anfang Februar 2020 ein Gesuch für einen Förderbeitrag an das kantonale Amt für Wirtschaft und Tourismus eingereicht. Der Kanton kann Fördermittel sprechen, wenn die Infrastruktur zum touristischen Grundangebot eines Skigebiets gehört und die Förderkriterien erfüllt sind. Da die Piste 12 "Diamond Slope" gemäss der Einschätzung der kantonalen Amtsstellen nicht als Grundangebot eingestuft werden kann, wurde das Gesuch negativ beantwortet. Ein darauffolgendes Wiedererwägungsgesuch Mitte April 2020 wurde trotz Unterstützung der Gemeinde Arosa und der Region Plessur abermals negativ beantwortet. Somit erfolgt keine Finanzierung durch den kantonalen Fördertopf für systemrelevante Infrastrukturen und der fehlende Betrag muss durch die ABB selber getragen werden.

Neben dieser Finanzierungsmöglichkeit haben die ABB bei der SUVA um ein Darlehen in der Höhe von CHF 2 Mio. angefragt. Die SUVA vergibt jedoch grundsätzlich keine Darlehen an Bergbahnunternehmen. Es gibt jedoch die Möglichkeit, dass sie das Darlehen an die Gemeinde Arosa, welche in diesem Fall als Darlehensnehmerin auftritt, auszahlen und das Geld so an die ABB weitergeleitet werden kann. Das Darlehen wird angemessen verzinst und es wird dafür gesorgt, dass aus den beiden Verträgen für die Gemeinde kein finanzieller Nachteil entsteht. Die offerierten Zinskonditionen der SUVA für eine Laufzeit von 10 Jahren sind aktuell sehr günstig (0.14% p.a., Stand 28. Januar 2020). Mit einem langjährigen Darlehensvertrag fallen auch die Rückzahlungsraten der ABB an die Gemeinde in einem finanzierbaren Rahmen aus. Da dieses Geschäft faktisch einer Bürgschaft gleichkommt, fallen Verpflichtungen in dieser Höhe gemäss Gemeindeverfassung in die Kompetenz des Gemeindeparlamentes.

2. Vorberatung durch den Gemeindevorstand und Antrag an die Mitglieder des Gemeindeparlamentes

Der Gemeindevorstand hat dem Vorgehen bezüglich des Darlehensvertrages mit der SUVA an der Sitzung vom 04. Februar 2020 grundsätzlich zugestimmt. Die Zustimmung und die vorliegende Botschaft wurden an der Sitzung vom 26. Mai 2020 nochmals bestätigt und an das Gemeindeparlament verabschiedet. Der Gemeindevorstand möchte mit dieser Finanzierung die Wichtigkeit und Bedeutung dieses Beschneiungsprojekts für die Positionierung des Wintersports in Arosa unterstützen.

Dem Parlament obliegt gemäss Gemeindeverfassung Art. 36 Abs. 3 lit. c) die Beschlussfassung über das Eingehen von Bürgschaften und Verpflichtungen die zwischen CHF 1 Mio. und 2 Mio. betragen. Bei Zustimmung unterliegt dieser Beschluss gemäss Art. 40 lit c) der Gemeindeverfassung dem 90-tägigen fakultativen Referendum.

Der Gemeindevorstand beantragt dem Gemeindeparlament der Aufnahme des SUVA-Darlehens zu Gunsten der Arosa Bergbahnen in der Höhe von CHF 2 Mio. zuzustimmen.

Schneesportgebiet Arosa

Gesamtkonzept Ausbau Beschneiungsanlagen am Hörnli und am Brüggerhorn (Teilrevision Ortsplanung Beschneigung 2014)

Teilprojekt Piste 12 ("Diamond Slope") Brüggerhorn (Etappe 3)

1. Ausgangslage

Mit der Realisierung der Skigebietsverbindung Arosa Lenzerheide zu einem einzigen grossen Schneesportgebiet im Winter 2013/2014 (Eröffnung am 18. Januar 2014) stärkten die beiden Destinationen ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit markant. Nebst der Grösse des Schneesportgebiets als wichtigstes Entscheidungskriterium bei der Wahl der Destination spielt für den Gast die Schneesicherheit den nächsten entscheidenden Faktor, insbesondere im internationalen Wettbewerb. Das Gebiet Hörnli mit dem direkten Anschluss an die neue doppelspurige und systemunabhängige Verbindungsbahn Hörnli-Urdenfürggli gewann an Bedeutung, war bis 2014 aber mit keinen Pisten am Beschneiungsnetz der Arosa Bergbahnen AG angeschlossen. Daraus folgte die Teilrevision Ortsplanung Beschneigung 2014, die in drei Teilbereiche segmentiert ist und Pisten am Hörnli wie auch die Piste 12 am Brüggerhorn (im Hinblick auf den Ersatz der 2er-Sesselbahn aus dem Jahr 1970) umfasste.

Arosa ist aufgrund seiner Höhenlage und geschichtlichen Entwicklung eine klassische Wintersportdestination. Die Arosa Bergbahnen AG erwirtschaftet rund 90 % ihrer Gesamtleistung in der Wintersaison. Praktisch die gesamte Wertschöpfung stammt fast ausschliesslich aus dem Wintergeschäft, auch wenn Anstrengungen zur Förderung des Sommertourismus nach und nach positive Akzente setzen (Bärenland, Bike-Entwicklung etc.). Die im Zuge der Klimaerwärmung immer wieder empfohlene Neuausrichtung hin zum sanften Tourismus oder gar der Rückzug von Wintersportdestinationen aus dem Schneesport ist vorab für tiefer gelegene Orte und kleinere Destinationen eine valable Strategie, für den klassischen Wintersportort Arosa mit seiner schneesicheren Höhenlage ab 1'800 m ü. M. aber keine taugliche Option. Es gilt, sich auf die eigenen Stärken zu konzentrieren und die Chancen der noch vorhandenen Entwicklungspotenziale mit geschickten Investitionen zu nutzen.

1.1 Stand Teilrevision Ortsplanung Beschneigung 2014

Für den Ausbau der Beschneiungsanlagen im Gebiet Hörnli und am Brüggerhorn wurde ein Gesamtkonzept „Beschneiungsanlagen“ erarbeitet. Die Umsetzung dieses Konzepts

bedingte eine Anpassung der Nutzungsplanung sowie eine Umweltverträglichkeitsprüfung. Dabei werden die bestehenden Inhalte des rechtsgültigen Generellen Erschliessungsplans Ver- und Entsorgung Beschneigung 1 : 5'000 nur unwesentlich geändert. Sie betreffen im Gelände die Wasserleitungen für die Beschneigung und Zapfstellen sowie die Beschneigungsflächen. In Absprache mit dem Kantonalen Amt für Raumentwicklung Graubünden hat sich die Gemeinde dazu entschlossen, den gesamten GEP Beschneigung neu festsetzen zu lassen und somit den rechtsgültigen Plan aufzuheben. Die Teilrevision der Ortsplanung Beschneigung mit den Planungsinstrumenten wurde im November 2013 eingeleitet. Die Vorlage wurde an der Urnenabstimmung zur Zonenplanänderung und zum Generellen Erschliessungsplan Beschneigung vom 3. August 2014 mit einem Ja-Anteil von 86 % deutlich angenommen.

Die Flächenbilanz der neu beschneiten Pisten des Gesamtkonzepts, unterteilt in drei Teilbereiche und nummeriert gemäss Projektplan 1 : 5'000, sieht wie folgt aus:

Teilbereich 1: Verbindung Hörnli-Plattenhorn-Hörnli	Fläche [ha]	Leitungslänge [m]
Hörnli – Hörnli traverse – Plattenhorn	2.31	1'479
Plattenhorn – Talstation Sesselbahn Hörnli	0.87	358
Teilbereich 2: Pisten am Hörnli	Fläche [ha]	Leitungslänge [m]
Mittlere Piste (Hörnli BS – TS SB Hörnli)	4.19	1'817
Hörnli – Talstation Gondelbahn Hörnli-Express (Oben)	4.86	1'230
Hörnli – Talstation Gondelbahn Hörnli-Express (Mitte)	2.34	1'420
Hörnli – Talstation Gondelbahn Hörnli-Express (Unten)	0.93	705
Munggenegg – SB Hörnli links	2.13	768
Skiclub Piste 4 – SB Hörnli rechts	3.90	1'148
Kirchli – Auf den Wiesen	1.20	713
Teilbereich 3: Piste am Brüggerhorn	Fläche [ha]	Leitungslänge [m]
Brüggerhorn Berg – Tomelitäli – Talstation Skilift Tomeli	5.23	2'467
Realisierte Beschneigungsanlagen	59.5	
Totale Beschneigungsanlagen	88	
	realisiert bzw. ausgeführt	in Planung

Die Arosa Bergbahnen AG realisierte die erste Ausbaustufe der Beschneigungsanlagen

mit dem Teilbereich 1 (Hörnli – Hörnlitraverse – Plattenhorn und Plattenhorn – Talstation Sesselbahn Hörnli) noch im Spätsommer 2014, damit die technische Beschneigung der beiden wichtigen Pistenabschnitte kurz nach Eröffnung der Skigebietsverbindung auf den Winter 2014/2015 sichergestellt werden konnte. Im Sommer 2015 folgte dann der Teilbereich 2 (Mittlere Piste und Munggenegg). Seither kann Arosa im Gebiet Hörnli bereits in der Vorsaison mit dem Produkt "Novemberhoch" Schneesportgebiet am Hörnli anbieten, was von den Gästen sehr positiv aufgenommen wird und den Verkauf von Jahreskarten stützt.

2. Projektbeschreibung 3. Etappe (Piste 12 "Diamond Slope" Brüggerhorn)

Die Baugruppe der Arosa Bergbahnen AG konnte im Sommer 2011 nach einem länger dauernden Bewilligungsverfahren die schon lange anstehenden sanften Pistenkorrekturen am Brüggerhorn und im Tomelitäli ausführen. Das Ergebnis mit der neuen variantenreichen schwarzen Piste Nr. 12 und der roten Piste Nr. 12a wird von den Wintersportlern sehr geschätzt. Die mit einigen Geländeübergängen versehene Piste kann bislang nur bei grösseren Mengen Naturschnee präpariert werden, wie dies in den schneereichen Winter 2011/2012 und 2017/2018 sowie 2018/2019 der Fall war.

Die schwarze Piste 12 ist eine attraktive Alternative zum übrigen Pistenangebot in der Region Weisshorn/Brüggerhorn mit der beschneiten Piste Nr. 10 vom Weisshorngipfel zur Mittelstation. Mit diesem Pistenabschnitt erhöht sich die Variantenvielfalt: Arosa verfügt bei den anspruchsvollen schwarzen Pisten lediglich über einen Anteil von 8 % des Gesamt-Pistenangebots. Mit dem Ersatz der 49 Jahre alten 2er-Sesselbahn Brüggerhorn im Sommer 2019 durch eine neue komfortable und modern 6er-Sesselbahn auf gleichem Bahntrasse ab Mittelstation erfährt das Brüggerhorn am Winter 2019/2020 eine erhebliche Aufwertung. Die Bahnfrequenzen im Dezember und Januar 2020 steigerten sich gegenüber den früheren Spitzenwerten um xx %. Nachteilig wirkt sich dagegen aus, dass der Gästestrom ab Brüggerhorn bei bescheidenen Naturschneemengen nicht über die Piste 12 oder die Piste Leichte Maran geleitet werden kann und somit eine starke Konzentration der Abfahrten auf der Piste 10 stattfindet.

Teilbereich 3: Piste am Brüggerhorn	Fläche [ha]	Leitungslänge [m]
Brüggerhorn Berg – Tomelitäli – Talstation Skilift Tomeli	5.23	20467

Teilbereich 3; Teilstück Brüggerhorn Berg – Tomelitäli – Talstation Skilift Tomeli (Piste 12, "Diamond Slope")

Die Beschneigungsleitung beginnt bei der Bergstation der Sesselbahn Brüggerhorn und führt in der bestehenden Piste via Tomeli-Täli zur Talstation des Skilift Tomeli. Von dort gelangt der Gast auf den Tschuggen, wo er zahlreiche Abfahrtsvarianten vorfindet.

Durchmesser Leitungsrohre:	100 mm bis 250 mm
Tiefe:	1.60 m (Frosttiefe)
Länge:	2'467 m
Beschneigungsfläche	5.23 ha
Bauzeit:	ca. 14 Wochen (70 Arbeitstage)
Ausführungstermin:	ab Anfang Juli 2020 bis Mitte Oktober 2020

Lawinensicherung mit Sprengmasten

Im oberen Geländeabschnitt zwischen Brüggerhorn Bergstation und Pyramide verläuft die Piste auf einer Länge von ca. 400 m entlang einer Nordflanke. Dort sind grössere Schneeablagerungen nach starken Schneefällen mit Wind häufig, weshalb dieser Pistenabschnitt mit insgesamt 4 Lawinensprengmasten gesichert werden muss. Diese werden auf einem Betonfundament erstellt. Jeder Sprengmast verfügt über 12 Sprengladungen à 5 kg. Die Ladungen können mittels GPS-Übermittlung mit Fernauslösung aktiviert werden. Diese Methode ist in zahlreichen Schneesportgebieten erprobt und gilt als Standard-Lösung.

Ablauf Bautätigkeiten

Für die Graben- und Verlegearbeiten werden 2 Bauequipen eingesetzt, die vom Brüggerhorn Bergstation und ab Arlenwaldstrasse die Arbeiten ausführen. 1 Raupenbagger öffnet den Graben, die Rohre werden eingelegt und der zweite Raupenbagger schliesst den Graben. Die vier geplanten Lawinensprengmasten werden durch eine spezialisierte externe Fachunternehmung im gestellt. Die elektrische Erschliessung der Beschneigungsanlage erfolgt in enger Kooperation mit dem ortsansässigen Energieversorgungsunternehmen Arosa Energie.



3. Begründung/Nutzen

Die neue systemunabhängige und stützenlose Pendelbahn zwischen Hörnli und Urdenfürggli (Urdenbahn) ist das Herzstück der neuen Skigebietsverbindung Arosa Lenzerheide. Die beiden Bergbahnunternehmen treten gemeinsam mit der Wintermarke „Arosa Lenzerheide“ als ein Schneesportgebiet auf. Als Konsequenz daraus ist die Verbindungsbahn (Urdenbahn) als verbindendes Element zwischen den beiden Destinationen Arosa und Lenzerheide vom Wintersaison-Start (jeweils Ende November) bis zum Saisonende (jeweils ca. Mitte April) durchgehend in Betrieb sein.

Zur Sicherstellung des Schneesportbetriebes von Ende November bis Mitte April ist die technische Beschneigung der Pisten unerlässlich. Mit der damaligen Teilrevision der Ortsplanung Beschneigung Hörnli/Brüggerhorn 2014 wurden die Voraussetzungen geschaffen, um die Schneesicherheit zu erhöhen.

3.1 Konzessionen beim Ausbau Schneesportgebiet Arosa

Im Zuge der Verhandlungen mit den Umweltverbänden zur geplanten Skigebeitsverbindung Arosa Lenzerheide verpflichteten sich die Arosa Bergbahnen AG und die Lenzerheide Bergbahnen AG über das Konzessionsverfahren sicherzustellen, dass sowohl das Farurtal wie auch das Gebiet Sanaspans während der Konzessionsdauer für die Verbindungsbahn skitechnisch nicht erschlossen werden. Gleiches gilt auch für die Ochsenalp auf Gemeindegebiet Arosa, die für die Arosa Bergbahnen AG mit der Realisierung der Skigebeitsverbindung keine Option mehr darstellt. Mit dem Verzicht auf eine markierte und maschinell präparierte Piste durch das Urdental haben die beiden Bergbahnunternehmen weitere Konzessionen zugestanden, womit die skifahrerischen Gästeströme auf die seit vielen Jahren bestehenden Pisten und Nutzungsräume gelenkt werden.

Die Arosa Bergbahnen AG verfolgt nach der Realisierung der Skigebeitsverbindung Arosa Lenzerheide keine Pläne, die einen Ausbau des Schneesportgebiets Arosa mit neuen Bahnen oder einer Erweiterung der Wintersportzone vorsehen. Die Konzentration der Kräfte gilt der qualitativen Verbesserung des Produktangebots und der Dienstleistungsqualität und weniger der quantitativen Ausdehnung. Zur verbesserten Produktequalität gehört auch der Ausbau der technischen Beschneigung auf den bestehenden Pisten, damit die Schneesicherheit im Winter-Hauptgeschäft von Dezember bis April gewährleistet bleibt.

3.2 Erhöhung Anteil an beschneiten Pisten

Nach Abschluss des Generellen Erschliessungsplans Beschneigung 2007 standen ca. 58,74 ha beschneite Pisten im Schneesportgebiet Arosa zur Verfügung. Ausgehend von einer gesamten Pistenfläche von 120 ha entspricht dies einer Abdeckung von knapp 50 %. Die in der Nutzungsplanung festgesetzten zusätzlichen Beschneigungsflächen am Hörnli und am Brüggerhorn liegen fast ausnahmslos zwischen 2'000 m ü. M. und 2'500 m ü. M., ebenso die 3. Etappe mit der Piste 12 am Brüggerhorn. Mit der Realisierung der geplanten Beschneigungsanlage erhöht sich der Anteil der technisch beschneiten Pisten im Schneesportgebiet Arosa von 50 % auf 75 %. Mit diesem Angebot an befahrbaren Pisten erfüllt das Bergbahnunternehmen die Kundenerwartungen an einen gesicherten Schneesportbetrieb und die Wettbewerbsfähigkeit zu den Mitbewerbern im benachbarten Südtirol und Österreich (Beschneigungsgrad >80 %) verbessert sich. Alle projektierten Beschneigungsanlagen befinden sich auf intensiv genutzten und präparierten Skipisten. Es sind keine zusätzlichen Pistenplanierungen notwendig.

4. Umweltaspekte

Die Beschneiungsanlage befindet sich vollumfänglich auf der bereits genutzten Piste oder Abfahrtsroute innerhalb der Wintersportzonen, die mit den entsprechenden Transportanlagen, Betriebsgebäuden, Signalisationen usw. touristisch vorbelastet sind. Die zur Beschneigung vorgesehene Piste 12 wird maschinell präpariert. Es handelt sich dabei um planierte Flächen und Weiden. Im Umweltverträglichkeitsbericht zum GEP berücksichtigen die Planer die Naturschutzzonen und inventarisierten Landschaftsschutzgebiete bereits bei der Entwicklung des Gesamtkonzepts. Darin miteingeschlossen sind verschiedene Massnahmen zum Schutz der Umwelt, wie etwa die Beschränkung auf die wichtigsten Flächen, keine Leitungsführungen durch wertvolle Feuchtgebiete und Naturschutzzonen oder die Minimierung der Lärmimmissionen durch optimale Linienführung und Wahl der Beschneiungsaggregate. Mit den Umweltorganisationen und den Grundeigentümern wurde die Leitungsführung anlässlich eines Augenscheins/Begehung im Sommer 2014 im Zuge der Teilrevision der Ortsplanung festgelegt.

Wasserbezug

Im Vergleich zur Ausgangslage im Zuge der Teilrevision Ortsplanung Beschneigung Hörnli/Brüggerhorn hat sich die Situation hinsichtlich des Wasserbezugs bzw. der Wasserverfügbarkeit für die technische Beschneigung im Sommer/Herbst 2019 markant verbessert. Das Gemeinschaftsprojekt von Gemeinde Arosa und Arosa Bergbahnen AG mit dem Neubau der Pumpstation Promenade verfolgt das Ziel, den Grundwassersee Isel für die Erhöhung der Löschwasserreserve im Gebiet Innerarosa sowie für die Verbesserung der Schneieffizienz der technischen Beschneigung zu nutzen. Die Bauarbeiten konnten im November 2018 abgeschlossen werden, so dass das Grundwasser bereits auf Winter 2018/2019 für die technische Beschneigung eingesetzt werden konnte. Die zusätzliche Wasserbezugsmenge von 60 l/s hat den positiven Effekt, dass auf den Bau eines weiteren Speichersee verzichtet werden kann.

Grundsätzlich sieht die Arosa Bergbahnen AG vor, die technische Beschneigung am Brüggerhorn, Piste 12, mit mobilen Schneeerzeugern vorzunehmen. Aufgrund der bevorzugten topografischen Lage mit tieferen Temperaturen rechnet das Bergbahnunternehmen mit günstigeren Bedingungen und effizienterem Einsatz der technischen Beschneigung. Die Piste 12 wird in das Beschneigungskonzept zum Aufbau des Schneesportgebiets Arosa integriert und im Teilgebiet Arosa Ost eine zentrale

AROSA BERGBAHNEN AG
Seeblickstrasse 29 | CH-7050 Arosa
T +41 81 378 84 84 | F +41 81 378 84 48
info@arosabergbahnen.ch | arosalenzерheide.swiss



Position einnehmen. Verbunden mit dem Ziel, die attraktive Piste 12 wenn möglich auf die Weihnachtstage zu öffnen. Nach Abschluss der Grundbeschneigung ist vorgesehen, die Schneeerzeuger zu demontieren und an anderen Pistenabschnitten zu installieren.

Im Übrigen wird auf den Umweltverträglichkeitsbericht (Hauptuntersuchung) vom 3. April 2014 verwiesen.

Arosa Bergbahnen AG

Philipp Holenstein
Direktor

Walter Tschanz
Leiter Pisten-/Rettungsdienst

Arosa, 31. Januar 2020